



Ägypten: Muslimbrüder planen für heute Demo zur „Endgültigen Islamischen Revolution“

☒ Die Ägypter sind viel gewohnt, die Christen im Land noch viel mehr. Für diesen Freitag, den 28. November, rufen die Muslimbrüder zu einer landesweiten Großdemonstration auf unter dem unheilvollen Motto ‚Die endgültige islamische Revolution‘. „Der Koran soll als Zeichen der Herrschaft Allahs über ganz Ägypten aufgerichtet werden“, berichtet [Open Doors](#). **Jetzt mit Update!**

Noch sind keine blutigen Meldungen über die Nachrichtenticker eingetroffen. Wahrscheinlich aber ist, dass die Demonstration zur „endgültigen islamische Revolution“, erst nach dem Freitagsgebet stattfindet. Während andere Religionen nach dem „Gebet“ meist friedlich gestimmt ihre Versammlungen verlassen, zeigt der Islam hier oft sein wahres Gesicht. In der Vergangenheit haben Muslime, vollgepumpt mit Hass, die Moscheen nach ähnlichen Aufrufen verlassen, um anschließend Andersdenkende zu jagen. Ein Szenario, das wohl auch für heute möglich scheint.

Update:

Dutzende Muslimbrüder festgenommen

In Ägypten sind dutzende Anhänger der verbotenen Muslimbruderschaft festgenommen worden. Nach Angaben des Innenministeriums werden sie verdächtigt, Gewalttaten geplant zu haben. Hintergrund ist der Aufruf einer salafistischen Gruppe, heute nach dem Freitagsgebet für eine islamische Identität Ägyptens und den inhaftierten Ex-Präsidenten Mursi zu demonstrieren. Wegen der erwarteten Proteste wurde die Polizeipräsenz an öffentlichen Orten verstärkt. Wie die staatliche ägyptische Nachrichten-Agentur Mena unter Berufung auf das Militär berichtet, erschossen Unbekannte in Kairo einen Armee-Offizier. Zwei weitere Soldaten seien bei dem Überfall verletzt worden.

Nach tödlichen Protesten in Ägypten wurden in Kairo die Sicherheitsvorkehrungen erhöht

In Ägypten sind vor Demonstrationen gegen die Regierung zwei Soldaten erschossen worden. Die Regierung hatte zuvor landesweit scharfe Sicherheitsvorkehrungen angeordnet.

Einer starb, als Unbekannte das Feuer auf eine Patrouille eröffneten, wie das Staatsfernsehen am Freitag berichtete. Der zweite Soldat sei durch Schüsse in Al-Kalubija nördlich der Hauptstadt getötet worden.

Die Regierung hatte zuvor landesweit scharfe Sicherheitsvorkehrungen angeordnet. Damit will sie Demonstrationen verhindern, zu denen die ultrakonservative Dschabhat Salafia („Salafistische Front“) für Freitag aufgerufen hat.

Die Proteste richten sich gegen den Sturz des islamistischen Präsidenten Mohammed Mursi im Juli 2013 durch das Militär. Die in Ägypten als Terrororganisation eingestufte Muslimbruderschaft, zu der Mursi gehört, unterstützt den Protesttag.